

# HANDWERKSKAMMER FREIBURG



Geballte Meisterpräsenz: Zum Finale der Meisterfeier der Handwerkskammer Freiburg standen die Meisterinnen und Meister des aktuellen Jahrgangs im Mittelpunkt. Kammerpräsident Christof Burger erhob alle auf der Bühne anwesenden 340 Meisterabsolventen offiziell in den Meisterstand. Foto: HWK FR/Frederic Siebold

## Große Bühne für den Meisternachwuchs

Bei der Meisterfeier der Handwerkskammer Freiburg wurden die Absolventinnen und Absolventen des aktuellen Meisterjahrgangs offiziell in den Meisterstand erhoben und konnten ihren erfolgreichen Karriereschritt mit einer großen Show, gutem Essen und in ausgelassener Stimmung feiern

Das südbadische Handwerk feierte am Samstag, 24. Mai seinen Fach- und Führungskräfte nachwuchs. Etwa 1.800 Gäste erwiesen in der Europa-Park Arena in Rust dem aktuellen Meisterjahrgang die Ehre. Christof Burger, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, erhob 340 Meisterinnen und Meister des Handwerks offiziell in den Meisterstand.

An der Veranstaltung nahmen neben Familien und Freunden der Meisterabsolventen auch zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft teil. Die Handwerkskammer Freiburg hatte zum Festakt geladen und rund 400 Minuten Programm und Show für die Meisterinnen und Meister organisiert. Insgesamt umfasst der Meisterjahrgang 376 Absolventinnen und Absolventen, die zwischen 1. April 2024 und 31. März 2025 ihre Meisterausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Davon stammen 76 aus dem Ortenaukreis, 41 aus dem Landkreis Emmen-

dingen, 68 aus dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, 32 aus dem Landkreis Lörrach und 31 aus dem Stadtkreis Freiburg. Die größten Gewerkegruppen sind das Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk (60 Meisterinnen und Meister), das Elektrotechniker-Handwerk (47 Meisterinnen und Meister) und das Zimmerer-Handwerk (40 Meisterinnen und Meister).

### Auszeichnungen für die Besten der Gewerke

Am Abend standen vor allem die Meisterinnen und Meister selbst im Vordergrund. Zur offiziellen Erhebung in den Meisterstand füllten die Absolventinnen und Absolventen die große Bühne und konnten sich feiern lassen. Zudem wurden die besten Jungmeisterinnen und Jungmeister des Jahrgangs auf der Bühne geehrt. Sie erhielten für die Bestleistung in ihrem jeweiligen Gewerk eine Urkunde aus den Händen von Kammerpräsident Christof Burger und

Vizepräsident Friedrich Sacherer. Acht Meisterinnen und Meister wurden außerdem für ihre herausragenden Leistungen mit Förderpreisen im Gesamtwert von 20.000 Euro ausgezeichnet (siehe Seite 8).

Bester Meister des Meisterjahrgangs 2024/2025 im Bäcker-Handwerk ist Levin Markus Platzer aus Riegel. Simon Gangwisch aus Ehrenkirchen wurde als bester Meister im Elektrotechniker-Handwerk ausgezeichnet. Marc Köbelin aus Auggen konnte die Auszeichnung als bester Meister im Feinwerkmechaniker-Handwerk entgegennehmen. Als beste Meisterin im Friseur-Handwerk wurde Aline Wolf aus Dettighofen geehrt.

Jonas Tritschler aus Titisee-Neustadt erhielt die Auszeichnung als bester Meister im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk. Beste Meisterin im Konditoren-Handwerk ist Laura Mühlhausen aus Schwerin. Die Ehrung als bester Meister im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk

erhielt Florian Reinhard aus Waldshut-Tiengen. Sven Haas aus Wolfach wurde als bester Meister im Land- und Baumaschinenmechaniker-Handwerk ausgezeichnet.

Die Auszeichnung als bester Meister im Maler- und Lackierer-Handwerk erhielt Alexander Stern aus Bad Dürrenheim. Bester Meister im Maurer- und Betonbauer-Handwerk ist Florian Gmeiner aus St. Georgen im Schwarzwald. Michael Preiser aus Lenzkirch wurde als bester Meister im Metallbauer-Handwerk geehrt. Bester Meister im Schilder- und Lichtreklamemacher-Handwerk ist Julian Gosetti aus Gomadingen.

Als bester Meister im Schreiner-Handwerk und gleichzeitig bester Meister des gesamten Jahrgangs wurde Sebastian Isele aus Schluchsee geehrt (siehe Seite 8). Nick Weber aus Aurich wurde als bester Meister im Steinmetz- und Steinbildhauer-Handwerk ausgezeichnet. Bester Meister im Zahntechniker-Handwerk ist Louis Hall aus Villingen-Schwenning-

gen. Die Ehrung als bester Meister im Zimmerer-Handwerk erhielt Jonas Lentmaier aus Bernau im Schwarzwald. Als bester Meister im Zweiradmechaniker-Handwerk wurde Aaron Fohler aus Karlsdorf-Neuthard geehrt.

Zudem wurden mehrere Familienmitglieder von Jungmeistern auf der Bühne als „Best Support“ ausgezeichnet. Die Danksagungen der Meister für die Unterstützung während der Meisterschule sorgten für rührende Momente.

### Prüfungskommissionen als ehrenamtliches Rückgrat

Bei der Meisterfeier wurde auch deutlich, dass es vor allem das ehrenamtliche Engagement der rund 400 Meisterprüfungskommissionsmitglieder im regionalen Handwerk ist, das die Vielzahl der Prüfungen und damit die Qualitäts- und Zukunftssicherung des handwerklichen Führungsnachwuchses ermöglicht. Die Prüfungskommissionen sind nahezu das

gesamte Jahr über im Einsatz und nehmen Prüfungen ab – dabei müssen für eine erfolgreich bestandene Meisterprüfung vier Teilprüfungen erfolgreich abgelegt werden: Neben der Fachpraxis (Teil I) und der Fachtheorie (Teil II) werden auch betriebswirtschaftliche, kaufmännische und rechtliche Kenntnisse (Teil III) sowie berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse (Teil IV) abgeprüft.

**Impressionen und weitere Informationen** rund um die Meisterfeier der Handwerkskammer Freiburg: [hwk-freiburg.de/meisterfeier](http://hwk-freiburg.de/meisterfeier)

### IMPRESSUM

**Handwerkskammer Freiburg**

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg  
Tel. 0761/21800-0

Fax 0761/21800-333

Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer,  
Geschäftsführerin



Die besten Jungmeisterinnen und Jungmeister des aktuellen Jahrgangs wurden für ihre Leistungen bei der Meisterprüfung auch auf der Bühne geehrt. Im Vorfeld trafen sich die Besten ihres jeweiligen Gewerks zu einem Fotoshooting und einem Empfang, bei dem Kammerpräsident Christof Burger zu den Bestleistungen gratulierte.



Das Programm der Meisterfeier beinhaltete neben einer interessanten Talkrunde, besonderen Ehrungen und rührenden Momenten bei der „Best Support“-Auszeichnung auch Programmpunkte der internationalen Künstlerinnen und Künstler des Europa-Parks. Atemberaubende Stunts und Akrobatik beeindruckten die Gäste. Fotos: HWK FR/Frederic Siebold

# Preiswürdige Meisterleistungen

Im Rahmen der diesjährigen Meisterfeier wurden acht Absolventinnen und Absolventen mit Förderpreisen im Gesamtwert von 20.000 Euro ausgezeichnet. Kammerpräsident Christof Burger gratulierte den Preisträgerinnen und Preisträgern und dankte den Stifterinnen und Stiftern für ihr Engagement



**1** Der Förderpreis der AOK Baden-Württemberg im Wert von 2.500 Euro ging in diesem Jahr an Schreinermeister Sebastian Isele aus Schluchsee (re.). Andreas Keller (li.), Vertriebsleiter der AOK Südl. Oberhein, übergab den Preis im Vorfeld für hervorragende und überdurchschnittliche Leistungen bei der Meisterprüfung. Isele ist bester Jungmeister des aktuellen Meisterjahrgangs.

Foto: HWK FR/Felix Risch



**2** Der Förderpreis des regionalen Energieversorgers Badenova ging in diesem Jahr an den Installateur- und Heizungsbauermeister Jonas Tritschler aus Titisee-Neustadt (li.). Mit der Auszeichnung, die mit 2.500 Euro dotiert ist, wurden die herausragenden Leistungen bei der Meisterprüfung und das klare Bekenntnis des Jungmeisters zur Energiewende gewürdigt. Hans-Jürgen Hamburger (re.), Leiter Systemlösungen Wärme und Erzeugung bei der Badenova AG & Co. KG, überreichte den Preis. Tritschler ist bester Jungmeister seines Handwerks.

Foto: HWK FR/Frederic Siebold



**3** Der Förderpreis des Energieunternehmens EnBW ging an den Elektrotechnikermeister Simon Gangwisch aus Ehrenkirchen (li.). Mit der Auszeichnung, die mit 2.500 Euro dotiert ist, wurden die hervorragenden Leistungen eines Jungmeisters im Elektrotechniker-Handwerk gewürdigt. Daniel Kalt (re.), Kommunalberater Netze BW GmbH, überreichte den Preis. Gangwisch ist bester Jungmeister seines Handwerks.

Foto: HWK FR/Frederic Siebold



**4** Den mit 2.500 Euro dotierten Förderpreis „Meisterin des Jahres“ der IKK Classic erhielt in diesem Jahr Friseurmeisterin Anne Golembek aus dem Kleinen Wiesental (li.). Überreicht wurde ihr der Preis für hervorragende Leistungen einer Jungmeisterin bei der Meisterprüfung durch Klaus Riesterer (re.), Regionaldirektor der IKK Classic Freiburg.

Foto: HWK FR/Frederic Siebold



**5** Der mit 2.500 Euro dotierte Förderpreis der Signal-Iduna-Gruppe wurde in diesem Jahr an Metallbauermeister Michael Preiser aus Lenzkirch (re.) verliehen. Udo Claßen (li.), Gebietsdirektor Signal-Iduna-Gruppe Freiburg, überreichte ihm den Preis für seine hervorragenden Leistungen bei der Meisterprüfung. Preiser ist bester Jungmeister in seinem Handwerk.

Foto: HWK FR/Frederic Siebold



**6** Schreinermeister Hanno Kühn aus Freiburg im Breisgau (li.) erhielt den diesjährigen Förderpreis der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau. Daniel Zeiler (re.), Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, überreichte dem Preisträger die mit 2.500 Euro dotierte Auszeichnung für seine hervorragenden Leistungen bei der Meisterprüfung und als Unterstützung für seinen Schritt in die Selbstständigkeit.

Foto: HWK FR/Frederic Siebold



**7** Der mit 2.500 Euro dotierte Förderpreis der Volksbank Freiburg ging in diesem Jahr an Installateur- und Heizungsbauermeister Jonas Wiloth aus Freiburg im Breisgau (li.). Der Preis, der von Anja Seele (re.), Abteilungsleiterin Firmenkundenbereich bei der Volksbank Freiburg eG, überreicht wurde, zeichnet seine besonderen Leistungen bei der Meisterprüfung aus und unterstützt den Jungmeister bei einer geplanten Existenzgründung, Betriebsübernahme, Unternehmensbeteiligung oder Übernahme einer Führungsfunktion.

Foto: HWK FR/Frederic Siebold



**8** Der mit 2.500 Euro dotierte Förderpreis des Zonta-Clubs Offenburg e.V. ging in diesem Jahr an die Installateur- und Heizungsbauermeisterin Selina Pfütze aus Schwanau (li.). Der Preis, der die hervorragenden Leistungen der in der Ortenau wohnhaften Jungmeisterin bei ihrer Meisterprüfung auszeichnet, wurde von Barbara Amhofer (re.), Präsidentin des Zonta-Club Offenburg e.V., überreicht.

Foto: HWK FR/Frederic Siebold



## „Eine schöne Wertschätzung“

Schreinermeister Sebastian Isele ist Bester des aktuellen Meisterjahrgangs. Das Handwerk ist für ihn Erfüllung, der Meistertitel eine klare Zukunftsinvestition

„Ich bin stolz und fühle mich geehrt.“ Schreinermeister Sebastian Isele ist noch immer ein wenig überrascht über die Auszeichnungen, die er für seine erfolgreiche Meisterprüfung erhalten hat. Der 37-Jährige aus Schluchsee hat die Prüfung mit Bestnoten abgelegt - und ist damit nicht nur bester Jungmeister in seinem Gewerk, sondern auch Bester des gesamten aktuellen Meisterjahrgangs.

### Bestleistung und Förderpreis

„Ich gehe alles mit dem Anspruch an, mein Bestes zu geben“, sagt der Jungmeister. Die Jahrgangsbesterleistung hat ihn dennoch durchaus überrascht. „Man bekommt im Lauf der Prüfungen natürlich schon mit, wie man im Vergleich zu den Kolleginnen und Kollegen im eigenen Handwerk liegt.“ Dass er aber das allerbeste

Ergebnis des Jahrgangs abliefern, damit hatte er nicht gerechnet. Und auch die mit den Ergebnissen verbundenen Ehrungen kamen für Isele eher überraschend: Die Handwerkskammer Freiburg zeichnet ihn für seine Bestleistung mit einer Urkunde aus. Zudem kann sich der Schreinermeister über einen Förderpreis freuen. Er erhält den mit 2.500 Euro dotierten Förderpreis der AOK Baden-Württemberg für seine hervorragenden und überdurchschnittlichen Leistungen.

„Das ist eine schöne Wertschätzung für die viele Zeit und Arbeit, die investiert wurde“, sagt er. „Dass ich ausgewählt wurde, hat mich sehr gefreut.“ Das Preisgeld wird gut verwendet. „Ein Teil des Geldes fließt in die Urlaubskasse für einen schönen Urlaub oder Ausflüge mit der Familie.“ Aber auch für Werkzeug und für ein gutes Essen im Restaurant mit der



Schreinermeister Sebastian Isele

Foto: HWK FR/Felix Risch

Familie wird das Geld genutzt. Sebastian Isele ist mit dem Werkstoff Holz aufgewachsen, seine Familie schon seit Generationen damit verbunden. Der Vater ist ebenfalls Schreinermeister, die Großväter sind Schreiner und Zimmerer. „Vielleicht lag es also auch ein bisschen in den Genen“, lacht Isele. Sein Weg zum Meistertitel im Schreinerhandwerk führte ihn aller-

dings zunächst einmal an die Fachhochschule. „Ich habe Maschinenbau und Mechatronik studiert und anschließend in einer Entwicklungsabteilung gearbeitet“, berichtet er. Mit der Zeit wurde ihm aber bewusst, dass er eine andere Richtung einschlagen möchte. „Ich habe die Arbeit mit den Händen vermisst.“ Er beginnt also eine Ausbildung zum Schreiner bei einem Betrieb in Freiburg. Anschließend steigt er in den Familienbetrieb in Schluchsee ein, es folgt die Meisterschule - mit einem äußerst erfolgreichen Abschluss.

Anteil daran hatte auch sein Meistertitel, das er im praktischen Teil der Prüfung erstellte - sein „Kuriostäten Kabinett“. Ein moderner Schrank mit Schubladen und einer Tür, die eine besondere Verzierung aufweist: eine filigrane Holzapplika-

tion, deren Design aus dem traditionellen japanischen Kumiko entlehnt ist. Ein jahrhundertalter, aber heute noch eingesetzter Stil, der ihn faszinierte. „Ich habe generell großen Respekt vor der Arbeit der Japaner mit dem Werkstoff Holz.“

### „Mich reizt die Abwechslung“

Für Sebastian Isele ist sein Meistertitel eine klare Zukunftsinvestition. Im Familienbetrieb ist er bereits stark eingebunden, mittelfristig ist die Übernahme des Unternehmens angedacht. Dass der Betrieb im Hochschwarzwald im Gegensatz zu vielen spezialisierten Betrieben ein breites Portfolio aufweist, gefällt dem 37-Jährigen. „Mich reizt die Abwechslung - vom Innenausbau über Möbelschreinerei bis zum Einbau von Türen und Fenstern können wir alles umsetzen. Das macht einfach Spaß.“